

Dr. Klaus Balster / FLVW-KSSK-Sitzung am 6.6.2019

Kinder- und Jugendsportentwicklung 2019-II (18.2.2019 – 2.6.2019)

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

DOSB – dsj und Netzwerkpartner

DOSB fordert höhere Freibeträge für Ehrenamtliche

Die Gewinnung von Engagierten ist laut Sportentwicklungsbericht 2017/18 die große Herausforderung für die Zukunft. Ehrenamtliche Funktionsträger*innen, Übungsleiter*innen und Trainer*innen sowie Kampf- bzw. Schiedsrichter*innen zu gewinnen und zu binden, ist eine der größten Herausforderungen der Zukunft für die rund 90.000 Sportvereine in Sportdeutschland. So lautet eine zentrale Erkenntnis des Sportentwicklungsberichtes 2017/2018 (SEB), dessen erster Teil für die gesamtdeutsche Ebene, der Bundesbericht, nun vorliegt. Der Bericht von Univ.-Prof. Dr. Christoph Breuer und Svenja Feiler von der Deutschen Sporthochschule Köln (DSHS) enthält bereits Teile zweier Befragungen der Zielgruppen Trainer*innen und Übungsleiter*innen sowie Vorstandsmitglieder (gewählte Ehrenämter). Zum ersten Mal wurde im Rahmen des SEB nicht nur eine reine Organisations-, sondern auch zwei ergänzende Personenbefragungen durchgeführt. Auffällig ist hier das Ergebnis, dass einerseits die Motivation für Ehrenamtliche keinesfalls auf materiellen Aspekten beruht, sondern rein intrinsische Motive den Ausschlag für ein Engagement geben. Andererseits sind beide befragten Zielgruppen, wenn sie denn im Ehrenamt angekommen sind, am wenigsten zufrieden mit den aktuellen steuerlichen Vergünstigungen. Für den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) Grund genug, um dieses Thema auch in der Politik anzusprechen und entsprechende Forderungen zu stellen.

Sportentwicklungsbericht 2017/2018 (SEB 3.0)

Der Sportentwicklungsbericht 3.0 (SEB 3.0) umfasst die Durchführung der siebten bis neunten Befragungswelle. Weiterhin liegt der methodische Kerngedanke im Aufbau eines Paneldesigns. Deshalb werden ab der siebten Welle die gleichen Sportvereine alle drei, anstatt bisher alle zwei Jahre, zu ihrer Situation online befragt. Die SEB-Daten wurden in drei Online-Befragungen im Herbst 2017 (Organisationen) bzw. Frühjahr 2018 (Personen) erhoben. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den rund 89.594 Sportvereinen in Deutschland (DOSB, 2017) wurden insgesamt 80.400 Emailadressen übermittelt. Insgesamt haben sich letztlich rund 20.000 Sportvereine an der Vereinsbefragung beteiligt. Die Rücklaufquote lag bei rund 26 %. Als neues Element ergänzen Stakeholderbefragungen, d. h. Befragungen von relevanten Personengruppen im Verein die Organisationsbefragung. In diesem Zusammenhang wurden für den Bericht 2017/2018 neben den Vereinen auch Trainer*innen und Übungsleiter*innen sowie Vorstandsmitglieder befragt. Sportorganisationen und Sportpolitik erhalten so Wissen über notwendige Unterstützungsleistungen relevanter Personengruppen. Die vollständigen Ergebnisse der Stakeholderbefragung werden in zwei Sonderberichten aufbereitet und zu einem späteren Zeitpunkt in Druckform veröffentlicht. In einem nächsten Schritt werden die Länderberichte des SEB den Landessportbünden zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind die Grundlage der Politik- und Verbandsberatung und bieten wichtige Anhaltspunkte für Entscheidungs- und Entwicklungsprozesse im gemeinwohlorientierten Sport.

DOSB bietet neuen Infodienst „Sportstätten und Stadtentwicklung“

Das Ressort „Sportstätten und Umwelt“ des DOSB hat im vorigen Jahr einen neuen Zuschnitt und dadurch eine noch stärkere Profilierung erhalten. In diesem Ressort werden die Themen „Sportstätten und Umwelt“ sowie „Sport- und Stadtentwicklung“ erarbeitet und

relevante Entwicklungen aufgegriffen und der Informationsaustausch im Sport und mit den sportstätten- und umweltpolitischen Akteuren gefördert. So entstand der neue Infodienst „Sportstätten und Stadtentwicklung“.

Deutsche Sportjugend startet Smart Sport App

Die dsj präsentiert eine neue Smart Sport App, mit der Sportinteressierte Sportgelegenheiten in ihrer Umgebung finden, wo welcher Sport dauerhaft oder gelegentlich betrieben wird und wer dort ist. Zum Start der App schreibt die dsj den Wettbewerb „Werde Teil der Smart Sport App und tagge mit deinen Freund*innen um die Wette“ aus. Die App lebe vom Mitmachen, heißt es in der Ankündigung. Die dsj fordert dazu auf, an diesem Gemeinschaftsprojekt mitzumachen und seinen Sport in diesem bundesweiten Sportatlas zu zeigen. Die Smart Sport App ist ab sofort in den beiden Stores von Apple und Google verfügbar. Für weitere Infos steht die Mailanschrift smartsport@dsj.de zur Verfügung.

Deutsche Sportjugend lud Juniorteams zum Vernetzungstreffen ein

Juniorteams übernehmen vielfältige Aufgaben und bieten die Möglichkeit, an spannenden Projekten mitzuarbeiten. Beispiele dafür sind die Planung von Ferienfreizeiten oder die Betreuung von Social-Media-Kanälen. Mittlerweile haben sich zahlreiche Juniorteams in den Sportstrukturen verankert, und sie sind für viele junge Menschen der Einstieg in ein ehrenamtliches Engagement. Das teilte die Deutsche Sportjugend (dsj) mit. Das hat auch das Juniorteam-Vernetzungstreffen, das am 17./18. Mai 2019 in Duisburg stattfand, gezeigt.

Selbstmanagement und Digitalisierung in der Jugendbildungsarbeit im Sport

Jugendbildung im Sport beschreibt ein weites Aufgabenfeld: „Es kann um die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen gehen, Entwicklung von Bildungskonzepten, Management und Koordination von Schwerpunktthemen in der Jugendbildung, die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, Gestaltung der digitalen Jugendbildungsarbeit und vieles mehr gehen“. Vor diesem gedanklichen Hintergrund lud dsj zu einer Tagung „Jugendbildung im Sport“ im Mai nach Würzburg ein.

4. Bad Homburger Sportmanagement-Tage

Digitalisierung im Sport ist nicht nur für Vereine und Verbände, sondern auch für Wirtschaft und Wissenschaft relevant – das zeigten die 4. Bad Homburger Sportmanagement-Tage. Einen Kulturwandel im organisierten Sport kündigte die DOSB-Vorstandsvorsitzende Veronika Rücker in ihrer Keynote an. Die Herausforderungen und Möglichkeiten, die Vereine und Verbände zu bewältigen hätten, erforderten agile Strukturen. Die Themenfelder Strategie-, Struktur- und Kultur- sowie Personalentwicklung seien dabei neben Digitalisierung und Prozessmanagement zentral. Der DOSB wolle dabei eine Vorreiterrolle einnehmen und diese Prozesse mitgestalten. Im Wissensmanagement etwa gebe es Pläne, den Vereinen und Verbänden nach einer eingehenden Analyse bestehender Lösungen entsprechende Services über Apps und Datenbanken zur Verfügung zu stellen.

„Allianz für Weltoffenheit“ tätigt Aufruf zur Europawahl

Das gesellschaftliche Bündnis „Allianz für Weltoffenheit“, zu der auch der DOSB gehört, hatte alle Bürger/innen dazu aufgerufen, bei der Europawahl ihre Stimme abzugeben. Zu den neun Partner der Allianz, zu der auch mehr als 200 Unterstützer gehören, zählt neben gesellschaftlichen und sozialen Organisationen sowie den beiden christlichen Kirchen, dem Zentralrat der Juden und dem Koordinationsrat der Muslime auch der Deutsche Olympische Sportbund. Sie machen sich gemeinsam für Solidarität, Demokratie und Rechtsstaat sowie gegen Intoleranz, Menschenfeindlichkeit und Gewalt stark.

Vereinsport und das Grundgesetz

Am 23. Mai 2019 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 70 Jahre alt. Prof. Hans-Jürgen Schulke beleuchtete aus diesem Anlass die Beziehung zum demokratisch organisierten Vereinsport in der DOSB-Presse. So konstatiert er: „Mit dem Grundgesetz von

1949 wurde die Bildung von Vereinen zum festen Grundrecht erklärt. Der deutsche Vereins-sport hat die ununterbrochene Freiheit zur Selbstorganisation zu einer Erfolgsgeschichte gemacht. Jeder dritte Deutsche ist heute Mitglied in einem Sportverein, den man in fast jedem Ort findet. Das sportbezogene Vereinswesen – vom Staat in vielfältiger Form unterstützt – hat zigtausend Sportstätten selbst gebaut, bietet rund 200 Sportarten für Jeden an, hat lokale und internationale Wettkämpfe organisiert, mit dem Fitness- und Gesundheitssport Millionen die Lebensqualität erhöht und verlängert, Fremde aus anderen Ländern integriert und die Inklusion behinderter Menschen praktiziert, mit Schulen in der Ganztagsbetreuung kooperiert. Ungezählte Menschen sind zum Helfer, Trainer oder Vorstand ausgebildet worden. Nicht zuletzt hat er den anderen Weg des Sports im Osten Deutschlands aufgenommen und mit der Vereinigung 1989 ein gemeinsames Vereinswesen entwickelt, wie es sich auch viele andere Länder wünschen. Das Vereinsrecht hat zusammen mit anderen Freiheitsrechten Vereinen kreative Selbstorganisation in Gemeinschaft ermöglicht. Der Sport hat das aufgenommen und auf seine Weise das Grundgesetz mit lebendiger Bewegung erfüllt. Er wird mit seinen Vereinen dafür eintreten, dass es so bleibt.“

Neue Broschüre „Menschen in Bewegung bringen“

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat mit dem Informationsmaterial im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit die für Deutschland geltenden, wissenschaftlich fundierten Bewegungsempfehlungen anschaulich zusammengefasst. Die Empfehlungen richten sich zielgruppenspezifisch an Kinder und Jugendliche, Erwachsene, ältere Menschen, Erwachsene mit chronischen Erkrankungen und die Gesamtbevölkerung. Die neue Broschüre „Menschen in Bewegung bringen“ ergänzt das Sonderheft „Nationale Empfehlungen für Bewegung und Bewegungsförderung“ aus dem Jahr 2017 und informiert sowohl die Allgemeinbevölkerung wie auch alle Akteurinnen und Akteure, die beruflich in diesem Kontext aktiv sind, über Art und Umfang einer gesundheitsförderlichen Bewegung. Die Broschüre und das Sonderheft können kostenlos bei der BZgA bestellt werden.

Neue Runde „Sterne des Sports“

Bewerbungsschluss 30. Juni. Sterne.des-sports.de

Kompetenzorientierung in der DOSB-Lizenzausbildung

Trainerinnen und Trainer nehmen eine Schlüsselrolle ein, egal in welcher Sportart. Sie sind nicht nur fachliche Experten, sondern gleichzeitig Pädagogen, Coaches, Motivatoren, Konfliktlöser und vieles mehr. Auf all diese Aufgaben sollen sie in der Aus- und Weiterbildung vorbereitet werden. Die Sportorganisationen stehen vor der Herausforderung, diese vielseitigen Handlungskompetenzen bei den Trainer/innen, Übungsleiter/innen, Vereinsmanager/innen und Jugendleiter/innen bedarfsgerecht zu entwickeln. Als Hilfestellung für die Mitgliedsorganisationen hat der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) in den letzten Jahren ein Kompetenzmodell entwickelt, welches auf dem diesjährigen Fachforum Bildung vorgestellt wurde.

Ausgabe 3/2019 der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen und greift eine Vielzahl trainingswissenschaftlicher und praxisrelevanter Themenstellungen auf. Thematisiert werden u.a. „Das vielfältige Aufgaben- und Anforderungsspektrum des Trainers im Nachwuchs- und Hochleistungsbereich“, „Mentale Stärke – Basis für sportliche Spitzenleistung?“, „Auf die Qualität des Trainings kommt es an! 7 Thesen zum Bildenden Trainieren“.

Weniger Mikroplastik durch Sport

Der DOSB und der DFB übernehmen gesellschaftliche Verantwortung für den Erhalt und die nachhaltige Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen. Sie setzen sich deshalb gemeinsam dafür ein, dass Sportanlagen möglichst umweltfreundlich betrieben werden. Beide Sportorganisationen sind sich bewusst, dass der Sport einen Beitrag leisten kann, um die Umweltver-

schmutzung durch (Mikro-)Plastik zu reduzieren. Aktuell beschäftigen sich DOSB und DFB daher intensiv mit der Thematik möglicher Auswirkungen von Kunststoffrasenplätzen auf die Umwelt. Der DOSB hat dazu eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus Sportverbänden und der Wissenschaft gegründet, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

Engagementkalender nutzen

Ab sofort sind bundesweit wieder alle freiwillig Engagierten dazu aufgerufen, ihr Engagement mit ihrem Eintrag in den sichtbar zu machen. Der Kalender ist nun freigeschaltet und offen für Ihre Einträge im September rund um die 15. Woche des bürgerschaftlichen Engagements der Kampagne »Engagement macht stark!«, die in diesem Jahr vom 13. bis zum 22. September 2019 stattfindet.

DOSB und dsj unterstützen Aufruf zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs

Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs in Deutschland startet einen Aufruf im Kontext Sport. Der Aufruf richtet sich explizit an Menschen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuellem Missbrauch im Sport ausgesetzt waren. „Sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Problem und auch für den organisierten Sport ein wichtiges Thema, weil jeder einzelne Fall einer zu viel ist“, heißt es in einer Mitteilung der Kommission.

Freiwilligendienste im Sport sind künftig auch in Teilzeit möglich

Derzeit bewerben sich wieder Tausende junger Erwachsener auf die im Sommer freiwerdenden Stellen in den Freiwilligendiensten im Sport, um insbesondere die Kinder- und Jugendarbeit der Sportvereine zu unterstützen und das traditionelle Ehrenamt zu stärken. Künftig können Jugendfreiwilligendienste und der Bundesfreiwilligendienst auch in Teilzeit geleistet werden. Einem entsprechenden Gesetz hat im April auch der Bundesrat abschließend zugestimmt. So sollen noch mehr junge Menschen die Möglichkeit zur Teilnahme an einem Freiwilligendienst erhalten.

Handlungsempfehlungen auf häufig gestellte Fragen der Organisatoren und Lehrteamer/-innen

Die hohe Zuwanderung geflüchteter Menschen nach Deutschland stellt die Gesellschaft zweifelsohne vor Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der Integration der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger. Der Sport hat sich hier frühzeitig als starker Integrationsakteur erwiesen und lebt eine Willkommenskultur, die von Offenheit, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft geprägt ist. Die vorliegende Broschüre bündelt die vielfältigen Erfahrungen der Qualifizierungsarbeit für und mit Geflüchteten bzw. Zugewanderten des LSB NRW sowie seiner Stadt-/ Kreissportbünde und Fachverbände.

Europäisches Parlament will Sport in Förderprogramme aufnehmen

Auf einer seiner letzten Plenarsitzungen Ende März hat das Europäische Parlament vier wichtige Berichte angenommen, in denen es seinen Standpunkt zu künftigen EUFörderprogrammen nach 2021 festlegt. Das EP einigte sich auf seine Verhandlungsposition zur Zukunft von Erasmus+, des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und zweier Finanzierungsinstrumente in den Außenbeziehungen der EU – das Instrument für Heranführungshilfe III (IPA III), das die EU-Beitrittskandidaten betrifft und das Nachbarschafts-, Entwicklungs- und internationale Kooperationsinstrument (NDICI).

Podcast-Serie „HalbeKartoffel-Sport“

Im April startete die Podcast-Serie „HalbeKartoffel-Sport“, eine Kooperation zwischen dem DOSB-Bundesprogramm „Integration durch Sport“ und dem Podcaster Frank Joung aus Berlin. Künftig wird es einmal im Monat eine Episode geben mit Personen mit nichtdeutschen Wurzeln, die durch den Sport und ihren Verein geprägt wurden und heute vielleicht selbst den Sport prägen. Es geht um Integration und Identität – ernste Themen, aber humorvoll, locker und sympathisch vermittelt

Vollstipendium für den MBA-Studiengang „Sportmanagement“

Der DOSB schreibt ein Vollstipendium für den MBA-Studiengang „Sportmanagement“ an der Universität Jena aus. Bewerbungen sind ab sofort möglich. Sportorganisationen benötigen motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die offen sind für Weiterbildung. Dabei ist es wichtig, betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Praxiswissen zu verbinden, um einen gewinnbringenden Beitrag für den Sport zu leisten. Diese Kompetenzen erlernen die Teilnehmer des MBA-Studiengangs in Jena nachweislich auf einem qualitativ sehr hohen Niveau.

Haushaltsausschuss: Millionen für Sanierung in Kommunen

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags hat im April die Förderauswahl des Bundesprogrammes „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ beschlossen.

Sportausschuss: Lob für neue Lotterien zur Sportförderung

Die neu geschaffenen Lotterie-Produkte „Sieger-Chance“ und „Deutsche Sportlotterie“, durch die der Spitzensport, aber auch der Breitensport gefördert wird, sind Erfolgsmodelle. Die Quelle der Lotterie ist aus Sicht von Sporthilfe-Chef Michael Ilgner ein sehr sinnvolles, staatlich reglementiertes Instrument, um den Sportfan am Gemeinwohl teilhaben zu lassen. Die Initiative der Lottogesellschaften als exzellenten Weg, um neue Möglichkeiten für die Sportförderung insgesamt und die Athletenförderung im Besonderen zu schaffen

Der Deutsche Spielraum-Preis 2019 wird ausgelobt

Der Deutsche Spielraum-Preis 2019 wird zum Thema „Raum für Bewegung“ ausgelobt. Zum 13. Mal wird dieser Preis verliehen, mit dem die Fachjury innovativen und vorbildlichen „Raum für Bewegung“ mit hochdotierten Sachpreisen im Wert von rund 21.000 Euro auszeichnet. Zugelassen zum Wettbewerb sind nur öffentliche Anlagen, die am oder nach dem 1. Juli 2013 neu eröffnet oder in wesentlichen Bereichen verändert, um- oder neu gestaltet wurden. Einsendeschluss (Datum des Poststempels) ist Freitag, der 6. September 2019.

Olympic Day 2019

Bereits zum sechsten Mal in Folge veranstaltet die Deutsche Olympische Akademie (DOA) den Olympic Day in Köln und lockt mit einem vielfältigen olympischen und paralympischen Programm am 26. Juni 2019 in die Rheinmetropole.

Petition „Rettet die Bäder!“

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) hat ihre Petition „Rettet die Bäder!“, die sich gegen das fortwährende Schließen von Schwimmbädern richtet, bis Ende August verlängert.

Lehrer haben Pflicht zur Ersten Hilfe

Sportlehrer/innen müssen im Notfall Erste Hilfe im Unterricht leisten können. Zu ihrer Amtspflicht gehöre es, „nötige und zumutbare Maßnahmen rechtzeitig und in ordnungsgemäßer Weise durchzuführen“, das hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe in einem Urteil vom 4. April (Az. III ZR 35/18) entschieden und in einer Pressemitteilung bekanntgegeben

DOSB feiert den Internationalen Tag des Sports mit Projekten in aller Welt

Weltweit ist am Samstag (6. April) der Internationale Tag des Sports für Entwicklung und Frieden (IDSDP) gefeiert worden. An diesem Tag, den die Vereinten Nationen (UN) im Jahr 2013 beschlossen, steht die friedensstiftende Kraft des Sports im Vordergrund.

14. Sportbericht der Bundesregierung

Der 14. Sportbericht der Bundesregierung spiegelt eine Erfolgsbilanz der letzten Jahre wider. In Folge des Reports ist der Sporthaushalt 2019 auf den Rekordwert von rund 235 Millionen Euro angehoben.

Der vorliegende Bericht der Bundesregierung untermauert, dass sich die öffentlichen Investitionen in den Sport gelohnt haben. Im Berichtszeitraum von 2014-2017 haben deutsche Spitzensportler

hervorragende Erfolge bei internationalen Wettbewerben und Meisterschaften erstreiten können. Zudem wurde die Sportförderung des Bundes grundlegend reformiert, wie auch der organisierte Sport selbst die Strukturen um den Leistungssport deutlich verbessert hat.

Junge Menschen gestalten lebenswerte Zukunft

Die Deutsche Sportjugend beteiligt sich am Jugendprojekt „Zukunftswerkstatt - Wandel-Bar“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Die Jugendveranstaltung „Zukunftswerkstatt – Wandel-Bar“ findet vom 18.- 23. August 2019 in Lauterbach/Thüringen statt. Eine Online-Bewerbung für Veranstaltung ist bis zum 15. Mai möglich

Personalentwicklung: Dokumentation des DOSB-Kongresses 2018 ist erschienen

Das Personal in Sportverbänden und Sportvereinen gehört zu den wichtigsten Ressourcen. Daher ist das Thema „Personalentwicklung“ in ehrenamtlichen wie in hauptberuflichen Zusammenhängen mehr als nur ein existenzsicherndes (Zukunfts-)Thema. Die Fachvorträge sowie die Präsentationen und Zusammenfassungen der Workshops stehen nun auf der DOSB-Homepage zum Download zu Verfügung.

„Starke-Familien-Gesetz“

Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen können durch die finanzielle Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zum Beispiel Sportvereinsbeiträge begleichen. Hierbei hat der Deutsche Bundestag mit dem „Starke-Familien-Gesetz“ nun Verbesserungen beschlossen. Ab 1. Juli 2019 können für den Sportverein oder den Musikunterricht künftig monatlich nicht nur zehn Euro, sondern 15 Euro finanziert werden. In einem sogenannten Globalantrag wird anzugeben sein, ob man die Leistungen für die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in Anspruch nehmen möchte. Die Vereinsmitgliedschaft des Kindes muss nachgewiesen werden, es soll aber kein separater Antrag mehr zu stellen sein. Die 15 Euro werden als echte Pauschale gezahlt. Dies ist letztendlich der konsequente Versuch, Bürokratieaufwand für Eltern, Dienstleister und Verwaltung zu reduzieren.

Online-Phase der Fortbildung „Inklusion im Sport“ startet

Am 8. Mai 2019 startet die Online-Phase des Fortbildungsmoduls „Inklusion im Sport – Gemeinsam Wege finden“. Eine Anmeldung war bis zum 21. April 2019 möglich. Das Fortbildungsmodul wurde im Rahmen des DOSB-Projekts „Qualifiziert für die Praxis: Inklusionsmanager/innen für den gemeinnützigen Sport“ entwickelt, das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert wird.

Nachwuchspreis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS)

Zwei auf dem ersten Platz: Anne Armbricht und Marius Buhl siegen gemeinsam beim vom DOSB geförderten Nachwuchspreis des Verbandes Deutscher Sportjournalisten (VDS). Anne Armbricht nahm sich in ihrem am 28. Januar 2018 im Tagesspiegel veröffentlichten Beitrag „Niemand nennt es Geschäft“ der Nachwuchsförderung im Fußball an. Dabei geht es ihr um soziale Verantwortung und wirtschaftliche Interessen, um frühe Transfers junger Fußballer und um Haltung.

Marius Buhl schildert in seinem am 18. Juni 2018 im Magazin der Süddeutschen Zeitung veröffentlichten Text den Hamburg-Marathon aus einer völlig anderen Perspektive – es geht nicht um Sieger oder Rekorde, sondern um den Kampf mit dem Besenwagen ganz am Ende des Feldes, der nicht weniger spannend ist und bei dem ähnlicher Ehrgeiz entfacht wird wie an der Spitze.

DSJ-Treffen: Sprecher/innen der Freiwilligendienste im Sport treffen

Die Teilnehmenden entwickelten in selbstorganisierten und selbstmoderierten Arbeitsphasen unterschiedliche Positionen rund um die Ausgestaltung der Freiwilligendienste im Sport. Im Rahmen des Partizipationstreffens entwickelten sie konkrete Forderungen an Einsatzstellen, Träger, die dsj sowie Politik und Öffentlichkeit. Sie schlugen vor, das Taschengeld für junge

Erwachsene, die für ihr FSJ oder ihren BFD umziehen, durch einen Unterkunftszuschuss zu erhöhen, forderten einen vergünstigten Öffentlichen Personennahverkehr sowie eine Erhöhung der Bildungstage von 25 auf 30. Zudem beleuchteten sie aus unterschiedlichen Blickwinkeln beispielsweise die Frage, wie die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden kann und wie Sprecher/innensysteme bundesweit umgesetzt werden können, oder sie entwickelten Strategien für die Netzwerkarbeit der Freiwilligendienstleistenden im Sport. Weitere Schwerpunkte bildeten die Anerkennungskultur sowie die Stellung der Freiwilligen in den Einsatzstellen.

Weltwassertag am 22. März

Die Vereinten Nationen riefen im März 2019 zum Weltwassertag unter dem Motto „Niemand zurücklassen – Wasser und Sanitärversorgung für alle“ auf. Die UN-Wasserdekade verfolgt im Wesentlichen das Ziel, die Wissensverbreitung zum Thema Wasser und Gewässerschutz zu verbessern und die Kommunikationsmaßnahmen zur Umsetzung der wasserbezogenen Ziele zu verstärken. Regierungen und Zivilgesellschaft sind aufgefordert, sich durch Aktionen und Initiativen zur Information, zur Bildung, zur Aus- und Fortbildung für die Realisierung eines nachhaltigen Wasserressourcen- und Gewässermanagements einzusetzen. Auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) beteiligt sich.

BZgA und Sportvereine machen Kinder stark

Die BZgA bietet Trainerinnen und Trainern in der Kinder- und Jugendarbeit von Sportvereinen „Kinder stark machen“-Schulungen im Rahmen der frühen Suchtvorbeugung an, um Kinder und Jugendliche fit zu machen für ein gesundes und suchtfreies Leben. Seit 2008 konnten dafür bisher insgesamt 25.000 teilnehmende Trainerinnen und Trainer geschult werden. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA, sagte: „Kinder, die ihre Freizeit im Sportverein verbringen, erleben dort neben Spaß und Abenteuern auch Teamgeist. Der Sportverein unterstützt Heranwachsende in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, damit sie sich zu selbstbewussten Jugendlichen entwickeln können, die ihr Leben ohne Tabak, Alkohol und andere Suchtmittel genießen können. Trainerinnen und Trainer vermitteln Kindern vorbehaltlose Anerkennung und Wertschätzung – das ist ein wichtiger Aspekt bei der frühen Suchtvorbeugung. Ich freue mich sehr, dass die ‚Kinder stark machen‘-Schulungen so gut angenommen werden und bedanke mich für die langjährige erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Breitensportverbänden.“

Neuer IOC-Leitfaden zu naturfreundlichen Sportstätten

Das IOC hat in Zusammenarbeit mit der Internationalen Union für Naturschutz (IUCN) einen neuen Leitfaden für eine umweltfreundliche Planung und Gestaltung von Sportstätten entwickelt.

Innovationsfonds Sportentwicklung

Der Innovationsfonds „Sportentwicklung“ des DOSB besteht seit 2007. Er setzt die Tradition der „Gemeinsamen Aktionen“ des DSB fort und fördert gezielt Projekte der DOSB-Mitgliedsorganisationen. Durch wechselnde Schwerpunktsetzungen fokussiert der DOSB in seiner Förderstrategie Themenfelder, die für die Sport- und Verbandsentwicklung besonders relevant sind (z.B. Sport und Umwelt, Sport und Schule, Mitgliederentwicklung etc.). Antragsberechtigt sind ausschließlich Mitgliedsorganisationen des DOSB. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Vorstand des DOSB. Der Innovationsfonds 2019 nimmt die Schwerpunktthemen „Personalentwicklung im Sport“ und „Der 'SV Gesundheit' im Jahr 2030“ in den Blickpunkt.

10 Jahre UN-Behindertenrechtskonvention

Seit dem 26. März 2009 ist in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) gültig. Ein Paradigmenwechsel wurde damit eingeleitet, von der Fürsorge zur Partizipation. Auch der Sport ist als ein wichtiges Element der Freizeitgestaltung in der UN-BRK im Artikel 30 mit dem Titel „Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung, Freizeit und Sport“ bedacht. Damit sollen Menschen mit Behinderungen ermutigt werden „so umfassend wie

möglich an Breitensportlichen Aktivitäten teilzunehmen“. Das schließt auch den Zugang zu Sportstätten und Sportaktivitäten ein. Allorts wird gerade gefragt: Was haben die letzten zehn Jahre seit Ratifizierung der UN-BRK gebracht? Was ist noch zu tun? Hier stellt sich auch die Frage: Was geht das die Sportvereine an? Um was soll sich der Sport noch alles kümmern? Ein Fazit: Sportorganisationen müssen weiter gezielt die gleichberechtigte Teilhabe auch von Menschen mit Behinderungen ermöglichen. Sportvereine und -verbände müssen wissen, wie sie in ihren Planungen und Entscheidung Inklusion mitdenken können, und dass sie dies nicht als belastende Aufgabe oder moralische Verpflichtung sehen, sondern offen bleiben oder werden für Inklusion. Inklusion ist kein Almosen, kein Geschenk, keine Fürsorge. Inklusion bedeutet Menschen mit Behinderungen in Planungen und Aktionen immer gleichberechtigt mit einzubeziehen. Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung hat das Motto ausgegeben: Inklusion braucht Demokratie.

Kein Kinderschutz – kein Geld vom Staat

Präventionsprogramme gegen sexualisierte Gewalt im Sport laufen in Deutschland nur schleppend an. Von der Politik und dem Deutschen Olympischen Sportbund wird nun der Druck erhöht: *Verbände bekommen nur dann Fördermittel, wenn sie ein entsprechendes Präventions-Konzept vorlegen können.

Nur die Hälfte der deutschen Vereine hätte sich bisher Gedanken über Prävention bei sexueller Gewalt gegen junge Sportlerinnen und Sportler gemacht, sagt der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung (imago/ blickwinkel/ McFoto/ M. Bergsteiger) Johannes Wilhelm Rörig geht es zu schleppend voran. Knapp zehn Jahre nach dem Bekanntwerden des Missbrauchsskandals in der katholischen Kirche ist dem Missbrauchsbeauftragten der Bundesregierung im Sport zu wenig passiert in Sachen Kinderschutz: „Wenn 50 Prozent der Vereine in Deutschland bisher sich noch keine Gedanken über Prävention und Hilfe bei sexueller Gewalt gegen junge Sportlerinnen und Sportler gemacht haben, dann muss ich sagen, wir brauchen mehr Dynamik.“

Für diese Dynamik soll auf Ebene der *Verbände jetzt Geld sorgen. Kein Kinderschutz – kein Geld vom Staat, so das Ziel. Bei der Deutschen Sportjugend gibt es bereits ein entsprechendes Programm. Das sogenannte Stufenmodell: „Das die Weitergabe von Mitteln im Bereich des Kinder- und Jugendsports daran koppelt, dass Präventionsaktivitäten getätigt werden.

Internationale Wochen gegen Rassismus 2019

Im Foyer des DOSB in Frankfurt war anlässlich der Internationalen Wochen gegen Rassismus (IWgR) vom 11. bis 24. März 2019 die Ausstellung „RECHTSaußen – MITTENDrin?“ zu sehen. Als Unterstützerin der IWgR beteiligte sich die Deutsche Sportjugend (dsj) auch in diesem Jahr wieder mit eigenen Beiträgen. „Junge Menschen brauchen Räume, in denen sie sich frei von Diskriminierung, Rassismus und Menschenfeindlichkeit in einer vielfältigen Gesellschaft begegnen können. Der organisierte Sport mit seinen Sportvereinen, seiner enormen Anzahl an Engagierten und seinen wertebasierten Grundzügen, schafft diese Räume. Um Vorkommnisse zu verhindern, müssen wir auch weiterhin konsequent Orte des Diskurses pflegen und ausbauen. Für uns als Deutsche Sportjugend ist es selbstverständlich, dass wir die Internationalen Wochen gegen Rassismus unterstützen und auch unabhängig davon stetig über antidemokratische Haltungen und Handlungen aufklären – überall, klar und laut in Deutschland, in Europa und der Welt.“, resümiert Benny Folkmann, stellvertretender Vorsitzender der dsj.

Ausgabe der DOSB-Zeitschrift „Leistungssport 2/2019“ ist erschienen

Die aktuelle Leistungssport ist erschienen und greift eine Vielzahl praxisrelevanter Themenstellungen auf. Beispielsweise im Artikel „Augenheilkunde und Sport“ geht Thomas Katlun auf einige Möglichkeiten der Leistungssteigerung durch Verbesserung des Sehens bzw. Augenkorrektur näher ein. Der Fragestellung Sind Gründe für Dropout auch in Persönlichkeitsmerkmalen zu finden? gehen Rita Regös und Oliver Stoll in einem Beitrag nach. Trainingswissenschaftliche Unterstützungsleistungen im Spitzensport werden im Beitrag von

Wolfgang Killing in den Fokus genommen. Der Thematik Fette im Ausdauersport. Fördern oder mindern sie die Leistung? geht Alexandra Schek nach. In unserer Rubrik Streitforum liefert Klaus Rom Eine kurze Abhandlung über das Wie und Warum des Andersseins im Sport.

Die Zeitschrift informiert auch darüber, dass das Sportreferat der Europäischen Kommission, vermutlich im April/Mai, drei Ausschreibungen im Rahmen der so genannten vorbereitenden Maßnahmen und Pilotprojekte veröffentlichen wird: (1) Sport als Mittel um Jugendliche, die von Radikalisierung bedroht sind, zu begleiten und zu coachen (2) Sport als Instrument zur Integration und sozialen Integration von Flüchtlingen und (3) Austausch und Mobilität im Sport.

Datenreport Zivilgesellschaft veröffentlicht!

Das Forum Zivilgesellschaftdaten hat den „Datenreport Zivilgesellschaft“ veröffentlicht und damit seine erste Projektphase beendet. Der DOSB hat als Mitglied an der Ausarbeitung mitgewirkt und besonders die Erkenntnisse aus dem Sportentwicklungsbericht 2017 eingebracht. Die zweite Projektphase des Forums ist für das Jahr 2019 geplant.

Kostenlose Vereinsapp-Entwicklung geht in die Verlängerung

Der DOSB fördert interessierte Sportvereine und -verbände bei der Entwicklung und Einführung einer eigenen Vereinsapp. In Kooperation mit dem Softwareunternehmen vmapit GmbH hilft die App als praktisches Service- und Kommunikationsmedium bei der Zusammenarbeit mit Mitgliedern, Sponsoren, Fans und der Öffentlichkeit. Mit der Aktion „Sportdeutschland – Die Vereinsapp“ wird seit mehr als drei Jahren die tägliche Vereins- und Verbandsarbeit unterstützt. Die Vielzahl der App-Funktionen lässt sich in den unterschiedlichsten Situationen anwenden:

Alle Informationen zur Aktion Sportdeutschland – Die Vereinsapp des DOSB sind unter vereinsapp.sportdeutschland.de/ im Internet abzurufen.

Bewerbungsfrist für das „Grüne Band“ endet Ende März 2019

In diesem Jahr werden wieder insgesamt 50 Vereine aus den olympischen und nicht-olympischen Spitzenverbänden des DOSB, die die sportfachlichen Voraussetzungen zur Förderung erfüllen, für eine erfolgreiche und konsequente Nachwuchsarbeit mit dem „Grünen Band für vorbildliche Talentförderung“ ausgezeichnet. Der Einsendeschluss für alle Vereine ist der 31. März 2019. Voraussetzung für die Vereine ist, dass sie aktive Talentsuche und -förderung von Jugendlichen sowie aktive Dopingprävention betreiben. Für die 50 Sieger-Vereine des Jahres 2019 gibt es neben ihrer Auszeichnung jeweils einen Pokal sowie eine Förderprämie in Höhe von jeweils 5.000 Euro.

Klimawandel im Sport: Umfrage bis 8. März online

Der Klimawandel ist auch im Sport längst spürbar. Doch was brauchen Sportvereine, um sich an den Klimawandel anzupassen? Interessierte konnten online an einer Umfrage teilnehmen. Durch die Partnerschaft mit dem DOSB, dem LSB Hessen und dem Umweltforum Rhein-Main wurden auf unterschiedlichen Ebenen Vereine, Multiplikatoren und Experten in die Entwicklung einbezogen. Teilnahmemöglichkeit bestand bis zum 8. März. Mitmachende mussten nichts über den Klimawandel wissen, die Teilnahme dauerte nur fünf Minuten und half zu verstehen, was Sportvereine brauchen, um sich für den Klimawandel zu wappnen.

"Willkommen im Sport" wird auch 2019 fortgesetzt

Der DOSB führt 2019 das Projekt "Willkommen im Sport" gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen fort. Es baut auf den Erfahrungen aus den Jahren 2015 bis 2018 auf. In der Förderperiode 2015 bis 2017 beteiligten sich insgesamt 13 der 16 Landessportbünde (LSB) an dem bundesweiten Projekt. 2018 führten sieben LSB das Projekt fort. Nun sind es 2019 neun Verbände, die das Projekt „Willkommen im Sport“ in ihrem Bundesland durchführen werden.

Dokumentation „BundesNetzwerkTagung queere Sportvereine“ ist online

Im Rahmen der ersten „BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine“ (BuNT) am 13./14. Oktober 2018 in Berlin wurden erstmals gemeinsam mit vielen Experten/innen aus unterschiedlichen Fachrichtungen queere Belange, sexuelle Identität und Vielfalt im Sport diskutiert. Ab sofort steht nun die Dokumentation zur Verfügung. Die Broschüre kann auf der Website des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) unter www.dosb.de/wir-fuer-vielfalt heruntergeladen werden.

Anhörung im Sportausschuss: E-Sport unter Experten umstritten

Sollte das Fußballspielen auf einer Konsole dem auf einem Sportplatz gleichgestellt sein? Um diese und andere Fragen geht es in der Diskussion um eine Anerkennung des sogenannten E-Sports. Um hier zu Antworten zu gelangen, hat der Sportausschuss des Deutschen Bundestags in einer öffentlichen Anhörung am 20. Februar in Berlin verschiedene Sachverständige befragt. Ergebnis des Gesprächs: Die Haltungen differieren stark. Das geht aus der folgenden Meldung des Informationsdienstes „Heute im Bundestag“ (hib 194/2019) hervor.

U.a. betonte der DOSB durch Frau Rückert, dass es bei einer Bewertung nicht nur um die Frage gehe, ob beim E-Sport motorische Aktivitäten ausgeübt würden, sondern auch, um dessen Organisation, Geschäftsmodell und seinen Beitrag zum Gemeinwohl. Der DOSB habe sich in eine Unterscheidung zwischen „virtuellen Sportarten“ und „eGaming“ entschieden; letzteres sein kein Sport „im eigentlichen Sinne“. Rückert unterstrich, man sehe im E-Sport vor allem eine Möglichkeit, junge Menschen für Sport zu begeistern und in Vereine zu holen.

Ausgesprochen kritisch äußerte sich dagegen die Sportwissenschaftlerin Carmen Borggrefe von der Universität Stuttgart. Sie konstatierte immense Unterschiede zwischen traditionellem und E-Sport: E-Sport sei „in dem Sinne kein Sport“. So seien die körperbezogenen Handlungen beim Bedienen eines Controllers nicht sportartbestimmende motorische Aktivitäten. Diese Handlungen – wie etwa das Klicken einer Taste – erhielten ihren Sinn erst im virtuellen Geschehen. Es sei „kontraproduktiv“, die Digitalisierung des Sports zu befördern – auch und gerade angesichts der Probleme, dass Jugendliche häufig übergewichtig seien und sich zu wenig bewegten. Der herkömmliche Sport solle sich, so Borggrefe, vom E-Sport „konsequent abgrenzen“. Der Leipziger Sportpsychologe Thomas Wendeborn kam zu dem Schluss, der E-Sport sei „eher dem Spiel als dem Sport zuzuordnen“. Grundsätzlich habe die Festlegung im Koalitionsvertrag Fakten geschaffen, denen man sich jetzt stellen müsse. Nichts habe den organisierten Sport in den letzten Jahren so „irritiert“ wie die Diskussion um den E-Sport. Die Unterscheidung des DOSB in virtuellen Sport und eGaming sei gut. Grundsätzlich müsse sich der E-Sport unter Federführung des ESBD auch Fragen stellen, welche Impulse für einen aktiven und bewegungsreichen Lebensstil gesetzt werden könnten.

Dsj-Flyer "Bewegung, Ernährung & Entspannung" ist in einer Neuauflage erschienen

Der Dreiklang Bewegung, Ernährung und Entspannung ist die Grundlage für gesundes Aufwachsen von Kindern. Kinder brauchen ausreichend Bewegung. Bewegung unterstützt dabei nicht nur die körperliche und motorische Entwicklung, sondern hat auch Einfluss auf kognitive, sensorische, emotionale und soziale Entwicklungsprozesse. Zum gesunden Aufwachsen gehören neben Bewegung auch eine ausgewogene Ernährung sowie Entspannungsphasen zum Auftanken. Der Flyer „Bewegung, Ernährung & Entspannung“ gibt auf Grundlage der „Nationalen Empfehlungen für Bewegung“ Auskunft darüber, wie viel Bewegung Kinder am Tag mindestens benötigen. Er gibt erste Hinweise, wie eine ausgewogene Ernährung bei Kindern aussehen sollte und zeigt auf, was unter Entspannungsphasen zu verstehen ist. Der Flyer kann kostenfrei auf www.dsj.de/publikationen bestellt werden.

Stellenportal Freiwilligendienste 2019/2020 eröffnet

Der Sportjugend NRW als Träger des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) und des „Freiwilligen Sozialen Jahres im Sport“ (FSJ) stehen 320 Plätze im FSJ und nun 220 Plätze im BFD zur Verfügung. Diese sind in aller Regel schnell vergeben. Im Gegensatz zum letzten Jahr können Interessierte bereits zum 1.8.2019 ihren Dienst beginnen. Auf dem „Stellenportal Freiwilligendienste“ können sowohl anerkannte Einsatzstellen ihre Stellenangebote als auch Bewerber ihr Profil eintragen und so zueinander finden. Interessierte Vereine/Bünde/Verbände können sich noch bis zum 31.03.2019 als Einsatzstelle anerkennen lassen.

Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

LSB Nordrhein-Westfalen veröffentlicht drittes Magazin „Chancengleichheit“

Eine Sammlung deutlicher Meinungen und unmissverständlicher Zitate engagierter Frauen bilden den inhaltlichen Schwerpunkt im mittlerweile dritten Magazin des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen zum Thema „Chancengleichheit – Gender Main-streaming im Sport“. Diesmal widmet es sich auf 56 Seiten lesenswert dem Motto „Politikfähig!“. Das neue Magazin findet sich online als pdf-Dokument zum Download. (LSB)

Land NRW stellt Sportvereinen zwei Mill. Euro Förderung zur Verfügung

NRW-Sportvereine können wie im vergangenen Jahr (Aktion 1000 x 1000) bis zu drei Anträge aus unterschiedlichen Förderschwerpunkten stellen und mit bis zu 3000 Euro gefördert werden. foerderportal.lsb-nrw.de

LSB Nordrhein-Westfalen begrüßt „Kinderlärm“-Bundesratsinitiative

Anwohnerklagen gegen Kinderlärm auf Sportplätzen sollen bald der Vergangenheit angehören. Eine entsprechende Bundesratsinitiative der Landesregierung Nordrhein Westfalens, die der Ungleichbehandlung von Geräuscheinwirkungen auf Spielplätzen gegenüber Sportanlagen ein Ende setzen will, stößt auch beim Landessportbund auf Unterstützung.

Ruhr Games

Das Sport- und Freizeitfestival "Ruhr Games" findet vom 20. bis zum 23. Juni in Duisburg. Statt.

Sportvereinsbeitrag wird mit bis zu 15 Euro refinanziert

Kinder und Jugendliche aus Familien mit geringem Einkommen können durch die finanzielle Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket zum Beispiel Sportvereinsbeiträge begleichen. Ab 1. Juli 2019 können für den Sportverein künftig monatlich nicht nur zehn Euro, sondern 15 Euro finanziert werden. Neben der Erhöhung der Pauschale wird der Bürokratieaufwand für die Eltern und Vereinsverantwortlichen verringert. Wie dies genau erfolgt, lesen Sie hier.

„Die Zukunft bewegt sich – mit oder ohne uns?!“

Sportvereine stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Sind sie zeitgemäß aufgestellt, fit für die Zukunft, gerüstet für neue Anforderungen und sich weiterentwickelnde Bedürfnisse? Der LSB lädt ein, vom 05. bis 07. Juli 2019 ins Sport- und Tagungszentrum in Sundern. Angesprochen sind insbesondere Vertreter/-innen der Stadt- und Kreissportbünde sowie Fachverbände NRWs wie auch Verantwortliche in den Sportvereinen an. In unterschiedlichen Veranstaltungsformaten werden Themen angesprochen wie u.a. aus den Schwerpunkten „der Sportverein als Marke“, „Mitarbeiter- und Mitgliederbindung“, „Vereinsidentitäten“ sowie „Sportstätten und -räume“ an.

Kongress Nachwuchsförderung

Die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen veranstaltet in Kooperation mit dem Landessportbund (LSB) und der Deutschen Sporthochschule Köln am 29. und 30. April den Kongress Nachwuchsförderung NRW 2019. Die diesjährige Veranstaltung hat den Themenschwerpunkt „Belastung – Regeneration – Leistung“.

SJ NRW Highlights 2019

Wettbewerb „NRW Vereinsduell 2019“

Ab 1. Juli 2019 Bewerbungsphase „Stipendium für junges Ehrenamt“

11. / 12. Oktober 2019 Jugendkongress in Düsseldorf

SJ NRW J-Team Starterpaket

Vom Startkapital über einen Moderationskoffer, USB-Sticks mit Informationen bis hin zu Team-T-Shirts kostenlos beantragen: sportehrenamt.nrw/j-team

LSB 5-Jahresplan zum Ehrenamt

2018 Startjahr

2019 Junges Engagement im Sport

2020 Mädchen und Frauen im Sport

2021 Menschen in der 2. Lebenshälfte

2022 Menschen mit Migrationshintergrund

Förderanträge „Sportstätten und Klimaschutz“

Die Kommunalrichtlinie ermöglicht auch Sportvereinen in energieeffiziente Maßnahmen zu investieren. Informationen: go.lsb.nrw/wis1902 oder go.lsb.nrw/wis1905 oder go.lsb.nrw/wis1904.

„Sportplatz Kommune“

Will das Bewegungs- und Sportangebot für Kinder und Jugendliche vor Ort verbessern. Das Land stellt bis 2022 Fördermittel zur Verfügung. Aktuell sind 53 Kommunen am Start. Neue Projekte werden für zwei Jahre gefördert. Info: go.sportjugend.nrw/sportplatzkommune

7. NRW-Nachhaltigkeitstagung

Die 7. NRW-Nachhaltigkeitstagung findet am 3. Juli 2019, von 10:00 bis ca. 17:00 Uhr, im World Conference Center im ehemaligen Bundestag in Bonn statt.

LSB-NRW und AOK vereinbaren Partnerschaft

Der LSB hat sich mit den beiden größten gesetzlichen Krankenkassen im Bundesland – der AOK Rheinland/Hamburg und der AOK NORDWEST – auf eine dreijährige Zusammenarbeit als neue Gesundheitspartner verständigt. Bis zum Jahr 2021 werden zukunftsweisende Maßnahmen und Projekte im Bereich gesundheitlicher Prävention finanziell gefördert, heißt es in einer LSB-Mitteilung. So würden zum Beispiel das erfolgreiche Sporthelfer-Programm und Konzepte im Programm „Bewegt ÄLTER werden in NRW!“ gemeinsam fortgeführt.

Sportzielvereinbarung online

Rund 42,2 Millionen Euro pro Jahr hat die Landesregierung für die laufende Legislaturperiode bis 2022 dem Landessportbund NRW für konkrete Sportförderziele zugesichert. Die neukonzipierte Internetseite www.sportzielvereinbarung.nrw ermöglicht nun ab sofort einen umfassenden Einblick in die konkret festgelegten Maßnahmen. So werden die insgesamt elf Handlungsfelder, an denen sich die Arbeit im organisierten Sport in den kommenden Jahren transparent messen lässt, mit ihren sogenannten Kennziffern ausführlich präsentiert und mit aktuellen Projektbeispielen versehen.

Fußball

Spielergewerkschaft warnt vor Langzeitfolgen

Tattoos gehören zum Profifußball wie Stutzen und Hose. Immer mehr Spieler schmücken sich mit aufwändigen Verzierungen auf der Haut. Dabei warnt nun die Spielergewerkschaft VdV vor unbekanntem Langzeitfolgen. Die medizinische Kommission des DFB sieht hingegen keinen Handlungsbedarf.

Fußball und politische Bildung: Verdienstorden für Birger Schmi

Zu den neuen Ordensträgern zählt der Berliner Birger Schmidt, der für sein Bemühen geehrt wurde, Fußball mit politischer Bildung zu verbinden. In der Laudatio wird Schmidts Arbeit „aufsuchende politische Bildung“ genannt: „Das heißt, dort hinzugehen, wo die Menschen sind, z. B. ins Fußballstadion!“ Inspiriert von den englischen „Study Support Centers“ habe Birger Schmidt die Idee, Fußball und politische Bildung zu verknüpfen, nach Deutschland gebracht. Der von ihm initiierte Lernort Stadion habe sich in den vergangenen Jahren bundesweit mit großem Erfolg um die lebendige Vermittlung demokratischer Grundwerte für die Zielgruppe fußballaffiner Jugendlicher verdient gemacht.

Ziele der DFB-Akademie

Tobias Haupt formuliert die Richtung, wie u.a. Neuerungen in den Fußball zu bekommen und neue Einflüsse zuzulassen, viele Sachen zu hinterfragen und Talententwicklung und Talentauswahl einen hörenden Stellenwert geben. Insbesondere auch die Übungsleiter und deren Methoden müssen auf den Prüfstand, besonders auch im Jugendbereich.

Kunstrasenplätze aus Gummigranulat sondern möglicherweise Mikroplastik ab

Die Stadt Freising reagiert auf das Problem, dass Fußballplätze aus Kunstrasen möglicherweise Mikroplastik absondern. Wegen des Gummigranulats könnten kleinste Plastikpartikel in die Umwelt und damit ins Grundwasser gelangen, wie zuletzt in mehreren Medienberichten zu lesen war.

Julius Hirsch Preis ausgeschrieben

Noch bis zum 30. Juni läuft die diesjährige Ausschreibung des Julius Hirsch Preises des Deutschen Fußball-Bundes. Gestiftet im Jahr 2005 richtet sich der mit insgesamt 21.000 Euro dotierte Preis an „Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im und um den Fußball für Menschenwürde und Anerkennung und gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus einsetzen“.

Neues Buch „Ausgespielt“

Der Tagesspiegel bespricht im April das neue Buch von Dietrich Schulze-Marmeling. Diesem ist gelungen, einen Kontrapunkt zum üblichen Stammtischgewäsch rund um den Fußball zu setzen, weil er den ganzen Fußball in den Blick nimmt, die Zusammenhänge prägnant und kundig erklärt. Schulze-Marmeling, einer der produktivsten Fußballautoren des Landes, bezeichnet sein Buch als Versuch, „gegen den Populismus, das Wutbürgertum und die Hysterie“ anzuschreiben und „eine möglichst emotionslose Bestandsaufnahme ‚deutscher Zustände‘“ zu liefern. Einen Großteil seiner Ausführungen widmet der Autor der Nachwuchsausbildung im Fußball, den Versäumnissen gerade in den Zeiten der großen Erfolge, die vermutlich erst in ein paar Jahren richtig durchschlagen werden. Zu viel Taktik und zu großes Erfolgsdenken statt Technik und individueller Ausbildung – das sind die Grundprobleme im Nachwuchs. „Ein bisschen mehr Johan Cruyff täte dem deutschen Fußball gut“.

Lernanstoß – Der Fußball-Bildungspreis

Alle Projekte, die Fußball erfolgreich als Mittel der Bildungsarbeit einsetzen.
Einsendeschluss 9. Juni 2019.

Julius Hirsch Preis 2019 ausgeschrieben – Jetzt bewerben!

Noch bis zum 30. Juni 2019 läuft die Ausschreibung für den Julius Hirsch Preis des Deutschen Fußball-Bundes. Bewerben können sich Vereine, Initiativen und Einzelpersonen, die sich im Zeitraum von Juli 2018 bis Juni 2019 im Zusammenhang mit dem Fußball in besonderem Maße für Vielfalt und Respekt, für Demokratie und Menschenrechte sowie gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus eingesetzt haben. Ausgezeichnet werden sowohl zeitlich befristete Aktionen als auch unbefristete Projekte.

Zukunftsstudie zum Bundesliga-Konsum

Die sogenannte Generation Z (Geburtsjahrgänge 1997 bis 2009) weiß in den elektronischen Medien hochwertige Fußball-Angebote zu schätzen und besitzt im Vergleich zu älteren Generationen eine höhere Bereitschaft, dafür auch etwas zu bezahlen. Das ist das Ergebnis einer Studie der WHU-Otto Beisheim School of Management im Auftrag der Deutschen Fußball Liga (DFL). Damit einher geht der Wunsch nach Individualisierung der Inhalte, Highlight-Zusammenfassungen sollten auf persönliche Interessen zugeschnitten sein – zum Beispiel durch eine Schwerpunktsetzung auf Spieler mit bestimmter Nationalität oder Torwartparaden. Weiterhin besteht der Wunsch nach Ergänzungsangeboten zum Kernprodukt, wie zum Beispiel In-Match-Clips – also während eines Spiels ausgespielte Clips zu relevanten Szenen – oder aufbereitete Spieldaten. Eine weitere Erkenntnis der Zukunftsstudie Bundesliga-Konsum: Für die GenZ bleibt lineares Fernsehen ein wichtiges Medium – 80 Prozent verfolgen ein Bundesliga-Spiel am TV-Gerät. Gleichzeitig steigt in dieser Altersgruppe der Konsum über Computer und Smartphones. Entsprechend steigt auch die Bedeutung der mobilen Verfügbarkeit aller Inhalte. Überhaupt werden immer häufiger zwei Endgeräte parallel genutzt. Dieser Second-Screen-Konsum wird vor allem angewendet, um Spieldaten und weitere Informationen zu den Bundesliga-Begegnungen zu beziehen. Ein Zukunftstrend des veränderten Mediennutzungsverhaltens ist deshalb, dass sich 38 Prozent der Generation Z vorstellen können, ein Fußballspiel über Virtual-Reality (VR) zu konsumieren.

Hessen startet Projekt „Stark für Familien – Inklusion im Fußball (er)leben“

Menschen mit und ohne Behinderung und über Generationengrenzen hinweg zum gemeinsamen Sport bewegen – das ist Ziel eines neuen Projektes des Landessportbundes (LSB) Hessen. Unter dem Namen „Stark für Familien – Inklusion im Fußball (er)leben“ sollen insbesondere – aber nicht ausschließlich – Familien angesprochen werden, in denen einzelne Personen ein Handicap haben: eine geistige Behinderung, eine Sehschwäche, eine beginnende Demenz, eine Lernbehinderung oder auch ein neues Hüftgelenk. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird finanziell durch die „Aktion Mensch“ gefördert. Das teilte der LSB mit.

Sonstiges

Neues Heft der Zeitschrift für „Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“

Das erste Heft des laufenden Jahrgangs 2019 der Zeitschrift „SportZeiten“, einem Fachorgan für „Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft“ ist erschienen. Die 84-seitige Ausgabe enthält drei Fachbeiträge, vier Buchbesprechungen sowie weitere Fachberichte und eine Übersicht über Neuerscheinungen aus den Bereichen Geschichte und Kultur des Sports. Der erste Fachbeitrag beschäftigt sich mit dem Wesen der vier großen amerikanischen Spportsportarten (American Football, Baseball, Basketball und Eishockey) und der damit zusammenhängenden Frage: „Wird der Fußball in die amerikanische Sportlandschaft eindringen?“. Der zweite Beitrag thematisiert die Trias „Sport – Medien - Geschlecht“ und bietet dazu „Eine zeitgenössische Metaanalyse sportwissenschaftlicher Forschung“ (Untertitel). Der dritte Beitrag vergleicht den Vollzug der Entnazifizierung der beiden früheren Fußball-Reichstrainer Otto Nerz (1892-1949) und Josef „Sepp“ Herberger (1897-1977),

zugleich erster Bundestrainer des Deutschen Fußball-Bundes in der Nachkriegszeit von 1950 bis 1964.

Studie Sport macht glücklicher als Geld

Wissenschaftler der Universitäten Yale und Oxford leuchteten in einer gemeinsamen, groß angelegten Studie aus, welche Faktoren sich besonders positiv auf unser mentales Wohlbefinden auswirken.

Dabei machten sie eine überraschende Entdeckung, denn scheinbar hat Sport einen größeren Einfluss auf unsere Stimmung als unsere persönlichen Finanzen.

Für die im angesehenen Medizinerjournal 'Lancet' veröffentlichte Studie wurden die Daten von insgesamt 1,2 Millionen Amerikanern daraufhin untersucht, wie sie sich sportlich betätigten und wie sie parallel dazu ihre psychische Verfassung einschätzten.

Die Wissenschaftler fanden heraus, dass sich die positiven Auswirkungen in erster Linie bei Menschen zu finden sind, die drei bis fünf Mal die Woche zwischen 30 und 60 Minuten trainieren. Danach kehrt sich der Effekt dramatisch ins Gegenteil:

Diejenigen, die länger Sport trieben, wiesen laut Studie eine schlechtere mentale Verfassung auf als diejenigen, die gar nicht erst vom Sofa hochkamen

Finanzverwaltung: eSport-Vereine nicht gemeinnützig

Die Oberfinanzdirektion Nordrhein-Westfalen (OFD NRW) hat darauf hingewiesen, dass sich eine Mehrheit der Körperschaftsteuer-Referatsleiter aus Bund und Ländern dafür ausgesprochen habe, eSport nicht als gemeinnützig anzusehen. Das geht aus der folgenden Pressemeldung des beim „markt intern“, einem Düsseldorfer Verlag für Informationen „gewerblich geprägten Mittelstandes in Deutschland“, erscheinende „steuertip“.

Neuer Artikel sport-quer--gedacht

„Wie der Sport sich selbst und andere betrügt“ heißt der neue Mai-Beitrag von Helmut Digel, dem Hrsg. der Artikelserie.

Studie „Wie die Jugend über Europa denkt“

Die TUI-Stiftung befragt seit 2017 Jugendliche im Alter von 16-26 Jahren, um herauszufinden, wie wichtig ihnen eine europäische Identität ist. An der Befragung 2019 nahmen 8000 Jugendliche teil. Wichtig sind Jugendlichen Themen wie Asyl, Migration, Klimaschutz und offene europäische Grenzen. Die jungen Leute bekennen sich klar zur „Idee Europas“.

Jugendliche trinken weniger Alkohol

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat im Mai die neuen Ergebnisse ihrer Studie „Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland 2018“ vorgestellt. In der Repräsentativbefragung erhebt die BZgA regelmäßig den Alkoholkonsum der 12- bis 25-jährigen Bevölkerung bundesweit. Die neuen Studienergebnisse zeigen, dass aktuell 8,7 Prozent der Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren regelmäßig, also mindestens einmal wöchentlich, Alkohol konsumieren. Das ist ein historisch niedriger Stand. In dieser Altersgruppe lag dieser Wert im Jahr 2004 noch bei 21,2 Prozent. Unter jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren geben aktuell 33,4 Prozent an, regelmäßig Alkohol zu trinken. Dies ist ein seit dem Jahr 2014 gleichbleibender Wert. Ausgehend vom Jahr 2004 mit 43,6 Prozent ist eine langfristig rückläufige Entwicklung zu beobachten. Der Anteil 12- bis 17-jähriger Jugendlicher, die sich im letzten Monat in einen Rausch getrunken haben, ist mit aktuell 13,6 Prozent seit mehreren Jahren relativ konstant. Im Jahr 2004 waren es noch 22,6 Prozent. Unter jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren ist das Rauschtrinken nach einer rückläufigen Entwicklung in den vergangenen Jahren aktuell mit 37,8 Prozent wieder angestiegen (2016: 32,8 Prozent). Im Jahr 2004 lag dieser Wert bei 43,5 Prozent.

EU-Sportforum thematisiert aktuelle Themen des Sports

Im April veranstaltete die Europäische Kommission das jährliche EU-Sportforum. Dabei wurden folgende wichtige Themen des Sports diskutiert: Die Rolle der Sportverbände im

Rahmen des europäischen Sportmodells, Doping im Sport, Rechte der Sportler und die Rolle der Schulen, Rechte und Interessen von Athleten, Kann Europa noch große Sportereignisse anziehen?, Warum und wie sollte der Breitensport finanziert werden? Sind die Sportrechte in der EU geschützt? Zukünftiges Engagement im Sport?

Studie: So wertvoll ist die Sportbranche für die deutsche Wirtschaft

Wie wichtig ist der Sport für die deutsche Wirtschaft? Neue Zahlen zeichnen ein zwiespältiges Bild: In Sachen Produktivität toppt Sport sogar die Metallindustrie, doch die relative Bedeutung für die Gesamtwirtschaft sinkt leicht. Wie wichtig ist der Sport für die deutsche Wirtschaft? Von dieser Frage hängt in der Sportpolitik und -praxis vieles ab – etwa wenn es um die Subventionierung von Sportvereinen oder -betrieben geht. Nun hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gemeinsam mit dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft im detaillierten Sportsatellitenkonto (SSK) 2016 neue Zahlen vorgelegt.

Fitnessstracker - Nicht fit für Datenschutz

Bei Fitnessstrackern geht es um Motivation, aber auch um Hilfe beim Training. Wer sieht, was er geschafft hat, wird wieder dorthin kommen. Doch was passiert mit den vielen persönlichen Daten, die die Geräte erheben? Fitnessstracker oder Sportuhren schicken alle erhobenen Daten von der Pulsfrequenz über zurückgelegte Strecken bis zum Schlafprotokoll erst einmal an eine verbundene Smartphone-App. Von dort aus wandern die Informationen aber weiter auf die Server der Hersteller, damit Kunden deren Fitnessportal-Webseiten individuell nutzen können. Wem Datenschutz wichtig ist, werde deshalb mit den gängigen Anbietern nicht glücklich. Zu dieser Einschätzung kommt das Fachmagazin „c’t“, das 14 Portale untersucht hat (Ausgabe 10/19).

Das Erste mit neuem Format „Sportschau Thema“ „Sportschau Thema“ soll die Hintergründigkeit betonen

Die Idee ist nicht wirklich neu. Andere TV-Sender haben schon länger investigative Sportmagazine. Doch nun legt auch Das Erste nach. Es wird ein neues „hintergründiges“ Format am 1. Juni, um 18.25 Uhr schalten. Das Startthema heißt „Druck im Leistungssport“. Eine zweite Ausgabe von „Sportschau Thema“ ist für den 27. Juli geplant, Sendebeginn dann um 18.55 Uhr.

Ausstellung „Weimar: Vom Wesen und Wert der Demokratie“

Das Deutsche Historische Museum (DHM) in Berlin (Unter den Linden 2) zeigt noch bis zum 22. September 2019 eine beachtenswerte Ausstellung mit dem Titel „Wie-mar: Vom Wesen und Wert der Demokratie“, die uns an die Weimarer Republik und ihre Anfänge vor genau 100 Jahren erinnert und darin jene Grundlagen anschaulich zur Aufführung bringt, die fortan in Politik und Gesellschaft gelten sollten: Freiheit, Gleichheit und Selbstbestimmung – auf diesem „gesicherten“ Fundament konnte sich auch der organisierte Sport mit seinen Vereinen und Verbänden weiter entfalten und avancierte bald zu einer demokratischen Massenbewegung.

Workshop „Generationen in der Sportgeschichte“

Das Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) lädt am 6. Juni zu einem Workshop mit dem Titel "Generationen in der Sportgeschichte" ein.

Langzeitstudie zeigt: Bewegung im Alltag sinkt drastisch

Kinder und Jugendliche bewegen sich heute viel weniger als noch vor einigen Jahren. Woran das liegt? Am stundenlangen Daddeln am Computer erstaunlicherweise nicht. Obwohl so viele Kinder wie nie zuvor in Sportvereinen engagiert seien, könne dies den Bewegungsmangel im Alltag nicht ausgleichen, sagte der Karlsruher Sportwissenschaftler Alexander Woll, der die Studie betreut. "Unter dem Strich haben wir ein Minus an Bewegung." Seinen Angaben zufolge sank die körperliche Alltagsaktivität in der Altersgruppe der 4- bis 17-Jährigen in den vergangenen zwölf Jahren um 37 Prozent und damit um 31 Minuten pro Woche. Das sei aber nicht unbedingt dem drastisch steigenden Medienkonsum geschuldet:

Erstaunlicherweise habe sich gezeigt, dass körperliche Aktivität und Mediennutzung nicht direkt miteinander zusammenhängen. Sprich: Kinder, die weniger daddeln, surfen oder auf sozialen Medien unterwegs sind, bewegten sich nicht zwangsläufig mehr, so Woll. Kinder spielten heute sehr viel weniger im Freien als früher, nennt Woll einen Grund für die mangelnde Bewegung im Alltag. Sie trafen sich kaum noch auf dem Sportplatz zum Raufen, Toben oder Ballspielen. Zudem würden Kinder und Jugendliche häufig mit dem Auto zur Schule oder zu Freizeitaktivitäten gefahren. Auffällig sei, dass der Unterschied zwischen den Geschlechtern in den letzten sechs Jahren größer geworden sei. Mädchen, und insbesondere Mädchen mit Migrationshintergrund, schnitten in Sachen Bewegung deutlich schlechter ab als Jungen. Die repräsentative Studie wertet alle drei Jahre Motorikdaten von zwischen 4500 und 6200 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus. Dabei werden die Daten im Längsschnitt verglichen - also dieselben Personen über einen langen Zeitraum hinweg beobachtet. Zudem werden die Daten im Querschnitt betrachtet, indem Personengruppen immer desselben Alters verglichen werden.

Eckdaten der deutschen Fitness-Wirtschaft 2019

Die Eckdaten-Studie 2019, gemeinsam erhoben vom DSSV – Arbeitgeberverband deutscher Fitness- und Gesundheits-Anlagen, dem Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte und der Deutschen Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG), informiert wie in den Vorjahren über aktuelle Entwicklungen in der Fitness- und Gesundheitsbranche. 11,09 Millionen Mitgliedschaften (+ 4,5 Prozent), 5,33 Milliarden Euro Umsatz (+ 2,5 Prozent), 343 Fitnessstudios (+ 3,9 Prozent)

Was Sport mit Kunst zu tun hat

Bis 17. März untersuchte die Freiburger Künstlerin Vivian Kahra den „sportlich aktiven Körper“ im städtischen Museum Engen.

eSport zwischen „Sport“ und „Nicht-Sport“

Die Diskussion um Verbindendes und Trennendes zwischen klassischem Sport und Computerspielen fordert und fördert im Sport das Nachdenken über Rollen- und Selbstverständnis aller im Sport Tätigen und verlangt nach einer Diskussion über das, was Sport ausmacht. Klaus Willimczik, einer der profiliertesten deutschen Sportwissenschaftler, macht sich grundlegende Gedanken zum Verhältnis von Sport und eSport/eGaming und kritisiert eine weit verbreitete Schwarz-Weiß-Malerei in der Diskussion und setzt der apodiktischen „Basta“-Mentalität einen differenzierten Blick sowie sprachphilosophische und pragmatische Begründungen entgegen.

Tagung „Bewegung fördern, vernetzen, nachhaltig gestalten“

Die Kommission Gesundheit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) veranstaltet u.a. in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) vom 4. bis 6. April 2019 in Hamburg ihre Jahrestagung zum Thema „Interdisziplinäre Forschung und Gesundheitsförderung in Lebenswelten. Bewegung fördern, vernetzen, nachhaltig gestalten“. Örtlicher Ausrichter und Gastgeber ist das Kollegium des Instituts für Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg.

Mehr als 700 Auszeichnungen für Engagierte

Die Datenbank „Preislandschaft“ des Deutschen Engagementpreises umfasst erstmals mehr als 700 Auszeichnungen für freiwillig engagierte Menschen. Die Datenbank dient als praktisches Serviceangebot für Engagierte und Journalisten, die sich zu freiwilligem Engagement in Deutschland informieren wollen. www.deutscher-engagementpreis.de/preislandschaft.